

Werden die Falschen eingesperrt? Psychiatrie als politische Ordnungsmacht

Schirmherrschaft

Frau Roswitha Beck

Verein zur Unterstützung Gemeindenaher
Psychiatrie in Rheinland-Pfalz e.V.

**Fachtagung des Landesverband
Psychiatrie-Erfahrener
Rheinland-Pfalz e.V.**



Rheinland-Pfalz e.V.

Eintritt:
Psychiatrie-Erfahrene und
LVPE-RLP-Mitglieder
sonstige

frei
20 €

Tagungsort: Rheinhessen Fachklinik
Dautenheimer Landstr. 66
55232 Alzey

Donnerstag, 08.09.2011
von 10:30 Uhr bis
ca. 16:00 Uhr

Anmeldung bitte bis 1.9.2011 unter
e-mail: f.j.wagner@gmx.net
oder Telefon 0651/1707967

Mehr Informationen über
den Landesverband und die Tagung
im Internet unter
» www.lvpe-rlp.de «

Eine offizielle Anerkennung durch die
Ärztammer wird selbstverständlich
angestrebt

Programm:

Moderation: Anita Haas

10:30 Uhr Begrüßung und Grußworte
Thomas Auner
Vorstandsmitglied des
LVPE-RLP e.V.
Roswitha Beck
Kuratoriumsvorsitzende des
Vereins zur Unterstützung
Gemeindenaher Psychiatrie
in Rheinland-Pfalz e.V.

11:00 Uhr **Renate Rosenau**
NS-Gesundheit und
Rassenpolitik in
Rheinhessen

11:45 Uhr **Ruth Fricke**
T4-Opfer nicht vergessen

12:30 Uhr **Mittagspause mit Art Brut
Präsentation**

13:30 Uhr **Dr. h.c. Peter Lehmann**
Ohne Psychiatrie durch die
Krise

14:00 Uhr **Maths Jespersion** (angefragt)
Die Umsetzung der UNO-
Konvention in
Schweden

14:30 Uhr **Dr. Julia Kuschnereit**
Welche psychiatrischen
Aufgaben stellt sich die
Landesregierung in Rheinland-
Pfalz?

15.00 Uhr **Diskussion**

ca. 16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Historie der Fachtagungen

In den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts hat der Landesverband der Psychiatrie Erfahrenen RLP e.V. kurz nach der Eintragung ins Vereinsregister beschlossen, dass wir uns historisch und visionär mit den Themen der Psychiatrie landesweit befassen. In diesem Jahr haben wir uns ein historisches Thema ausgewählt. Zusätzlich kam uns dieses Jahr zu gute, dass wir eine Landtagswahl hatten und die UNO-Konvention 2009 in Kraft trat. Außerdem legten wir im Leuchtturm Nr. 14 den Fraktionen Wahlprüfsteine vor. Bei dieser Tagung wollen wir unter anderem von der Verwaltung des MASGD (Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Demographie) die Aufgaben der neuen Landesregierung im Psychiatriereferat abfragen. Gleichzeitig wollen wir auch mit Ideen von Alternativen in der Akutpsychiatrie Anregungen präsentieren.

Hintergrund dieser Fachtagung

Während im Mittelalter Folter von „Besessenen“ an der Tagesordnung waren, übersetzte Martin Luther die Bibel ins Deutsche. Langsam setzte ein Umdenken ein. In den letzten 500 Jahren nahmen z.B. Hexenverfolgung, nach und nach unauffällig ab, bis sie nach und nach ganz verschwanden. Irgendwann nahmen sich Psychiater wie z.B. Griesinger, Kraepelin und Jaspers, des Themas der „Besessenen“ an. Nach und nach verschwanden „Kaltwasserbäder“ und Drehstuhl bis zum Nasenbluten.

Während sich Freud, Pearls und Jung begannen mit der Seele und dem was wir heute darunter verstehen zu befassen, zogen in Deutschland die dunklen Wolken des National-Sozialismus (NS) auf.

Ab jetzt galten psychisch Kranke und Behinderte jeder Art nur noch als Ballastexistenzen, welcher es sich zu entledigen galt.

Vor 40 Jahren (1970) besann man sich der Menschen in den Psychiatrien und setzte eine Enquete ein, die 1975 ihren Abschlussbericht vorlegte. In dieser Zeit gründeten sich auch die Verbände „Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie“ (DGSP) und „Aktion psychisch Kranke“ (ApK) als professionelle Interessenverbände für psychisch kranke Menschen. 1992 schlossen sich um die zwangssterilisierte Dorothea Buck psychisch kranke Menschen zusammen und bildeten eine Interessenvertretung, den Bundesverband Psychiatrie Erfahrener (BPE) e.V..

Am 3.5.2008 trat die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung in Kraft (seit 26.3.2009 in Deutschland gültig) und wurde in allen professionellen und nicht professionellen Kreisen diskutiert. Heute steht die UN-Konvention im Mittelpunkt aller Behinderten- und auch der Psychiatriepolitik.